



kelten römer museum manching

Ursprung der keltischen Archäologie:
Die Brücke von La Tène
Ein Schauplatz grausamer Menschenopfer?
6.2.-7.11.2010



Ursprung der keltischen Archäologie:
Die Brücke von La Tène
Ein Schauplatz grausamer Menschenopfer?
6.2.-7.11.2010

Öffnungszeiten
Di bis Fr 9.30-16.30 Uhr
Sa, So und Feiertage 10.30-17.30 Uhr
Mo geschlossen

Eintrittspreise
Erwachsene 4,00 € | Ermäßigt 3,00 €
Kombiticket Sonderausstellung+Dauer-
ausstellung 6,00 € | ermäßigtes Kombiticket
mit Dauerausstellung 4,50 € | Mitglieder
des Keltisch-Römischen Freundeskreises
Manching, Kinder, Jugendliche, Wehr-
dienstleistende, Sozialhilfempfänger,
Studenten (mit Ausweis) 1,50 €
Kombiticket 2,50 €

Gruppenführungen (bis 20 Pers.,
darüber Teilung der Gruppe) nach
schriftl. Voranmeldung (z.B. per Fax,
E-Mail, oder mit dem Anfrageformular
auf www.museum-manching.de)

Anreise
Autobahn A9 Aust. Manching | Linienbus 16
ab Hbf Ingolstadt Ri. Manching/Geisenfeld

kelten römer museum manching | Telefon 08459 32373-0 | Fax 08459 32373-0 | info@museum-manching.de
Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung München | www.museum-manching.de
Bezirk Oberbayern | Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm | Markt Manching | Keltisch-Römischer Freundeskreis e. V.
© 2010 kelten römer museum manching | Gestaltung: Büro für Gestaltung Wängler & Abele
Fotos: Alt und Schultes, Institut für Anthropologie, Johannes Gutenberg-Universität, Mainz | Jean Fritz Gras (1908); Laténium, Archäologieparks, Museum Hauterive/Neuchâtel

Ursprung der keltischen Archäologie:

Die Brücke von La Tène

Ein Schauplatz grausamer Menschenopfer?

Im November 1857 entdeckte ein Fischer bei La Tène, am Ausfluß der Zihl aus dem Neuenburger See, im seichten Wasser zwischen den Pfahlstümpfen einer antiken Holzbrücke zahlreiche eiserne Schwerter und Lanzenspitzen. Diese epochale Entdeckung steht am Anfang der keltischen Archäologie. Die Funde von La Tène wurden schnell weltweit bekannt und gaben der jüngeren Eisenzeit Europas nördlich der antiken Welt den bis heute üblichen Namen La-Tène-Zeit (ca. 450 v. Chr. bis etwa 20/15 v. Chr.). Die Begriffe La-Tène-Stil und La-Tène-Kultur werden seither im wesentlichen für archäologische Hinterlassenschaften verwendet, die den antiken Kelten zugewiesen werden.

Anlässlich des 150 jährigen Jubiläums der Entdeckung der berühmtesten archäologischen Fundstätte der Schweiz konzipierte das Museum Schwab in Biel in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Zürich und mit Beiträgen des Laténiums Hauterive die Ausstellung „La Tène: Die Untersuchung – Die Fragen – Die Antworten“. Zudem wurde für die weitere wissenschaftliche Erforschung ein Schweizer Nationalfondsprojekt etabliert. Dank des Entgegenkommens der Initiatoren und Leihgeber wird diese Ausstellung nun auch im keltens römer museum manching gezeigt. Erstmals ist La Tène das Thema einer Sonderausstellung in Deutschland. Präsentiert werden Objekte aus den Museen Biel, Zürich, Hauterive (Laténium), Lausanne, Genf und Bibracte. Neueste wissenschaftliche Untersuchungen an den Menschen- und Tierknochen von La Tène erbrachten überraschende Ergebnisse. Auch 150 Jahre nach der Entdeckung bleibt die Fundstelle La Tène ein ebenso berühmter wie rätselhafter Fundort.

Schwab

Museum für Archäologie CH-2502 Biel
Musée d'archéologie CH-2502 Bienne

SCHWEIZERISCHES NATIONAL
MUSEUM. MUSÉE NATIONAL
SUISSE. MUSEO NAZIONALE
SVIZZERO. MUSEUM NAZIONAL
SVIZZER.



laténium

parc et musée d'archéologie
Hauterive - Neuchâtel



La Tène

Die Untersuchung. Die Fragen. Die Antworten.

Eine Ausstellung des Museums Schwab Biel in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Zürich mit Beiträgen des Laténiums Hauterive

